## Bericht zum Besuch im Zeitungsverlag Aachen

Am 10.07.2013 um 21.00 Uhr nahmen 8 IPA-Freunde an einer Führung im Zeitungsverlag Aachen teil. Begrüßt wurden wir durch unseren Betreuer Herrn Alexander Barth. Zur Einstimmung gab es eine Präsentation, die mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick begann:

Bereits am 24.01.1945 erscheint die 1. Ausgabe der Aachener Nachrichten (AN). Amerikanische Presseoffiziere kontrollierten anfangs den Inhalt des Blattes; doch bereits wenige Wochen nach Kriegsende, am 27.06.1945 ging die AN mit der Lizenz Nr. 1 in deutsche Hände über. Damit wurde an die Tradition des 1872 gegründeten "Aachener Anzeigers" und des 1878 gegründeten "Politischen Tagesblatts" (erschien bis September 1944) angeknüpft.

Ähnlich verlief der Neubeginn bei der Aachener Volkszeitung (AVZ):

Am 06.03.1946 gestattet die britische Militärregierung mit der Lizenz Nr. 8 die Herausgabe der Aachener Volkszeitung (AVZ). Sie erscheint zunächst zweimal wöchentlich in einer Auflage von 53.000 Exemplaren mit 7 Lokalausgaben. Sie wird 1948 auf einer eigenen Rotation gedruckt und erscheint ab 1950 an 6 Wochentagen. Mit Bezug des Verlagsgebäudes an der Theaterstraße im März 1951 war die Aufbauphase abgeschlossen. Zum 50. Jahrestag der Lizenzerteilung am 6. März 1996 wird aus der Volkszeitung die Aachener Zeitung (AZ).

1975 entschlossen sich die beiden Verlage zur Fusion und gründeten den Zeitungsverlag Aachen GmbH. 1976 wurde das neue Verlagsgebäude an der Dresdener Straße bezogen.

Ein tiefgreifender Einschnitt erfolgte Ende 2003, als die Hauptredaktionen von AZ und AN unter einheitlicher Leitung zusammengelegt wurden. Die überregionale Berichterstattung beider Zeitungen unterscheidet sich nur noch im Ressort Politik.

Das neue Konzept soll deutliche Einsparungen, aber auch spürbare publizistische Verbesserungen ermöglichen. Realisiert wurden konkurrierende politische und regionale Mantelseiten in allen Ausgaben sowie getrennte Lokalteile in Aachen, Düren und Alsdorf. Informationen aus Sport, Wirtschaft und Kultur sowie vermischte Meldungen sind in beiden Zeitungen identisch. Die Lokalredaktionen in den übrigen Ausgaben wurden zusammengelegt.

AN/AZ erscheinen in 9 verschiedenen regionalen Ausgaben und hatten 2012 zusammen eine verkaufte Auflage von 120.000 Exemplaren.

Anschließend folgte der Rundgang durch das Gebäude. Er begann mit dem Besuch der Redaktionsräume. Hier arbeiten die Redaktionen für Politik, Wirtschaft/Kultur, Region/Lokales, Service, Sport, Magazin und die Onlineredaktion. Außerdem gibt es 3 getrennte und 6 gemeinsame Lokalredaktionen. Bei den Redakteuren laufen Meldungen der Agenturen, der eigenen Reporter und der freien Mitarbeiter ein, werden bewertet und aufbereitet. Danach findet eine Redaktionskonferenz im "Newsroom" statt, in welcher die Wichtigkeit der Nachrichten und das Erscheinungsbild der fertigen Ausgabe beurteilt und durch den Chefredakteur abgesegnet werden. Gegen 18.00 Uhr steht dann das Konzept zum Druck. Die Ressorts Politik und Sport haben den spätesten Redaktionsschluss um 21.30 Uhr. Sie können allerdings noch bis Mitternacht Seiten aktualisieren. Und genau das erlebten wir ganz aktuell: Rücktritt des luxemburgischen Ministerpräsidenten Jean-Claude Juncker! Jetzt wurde es hektisch, aber pünktlich zum Druckbeginn war alles fix.

Weiter ging es ins Papierlager, hier lagert der tägliche Bedarf von ca. 20 Rollen mit jeweils 1,3 bis 1,5 Tonnen Gewicht. Im Jahr sind das 17.000 Tonnen. Der überwiegende Teil des Zeitungspapiers ist aus Altpapier hergestellt, also Recyclingpapier.

Und nun kamen wir in den Druckraum:

Auf den beiden neuen Rotationen KBA Commander CT und den beiden Ferag-Weiterverarbeitungslinien (Inbetriebnahme: Herbst 2012) werden die Tageszeitungen AZ und AN sowie Teilauflagen der Anzeigenblätter Super Sonntag und Super Mittwoch produziert. Die neuen Anlagen sind in der Lage, pro Stunde 90.000 Zeitungen mit einem Umfang von je 32 vierfarbigen Seiten herzustellen. (Im Vergleich: Die alten Maschinen aus dem Jahr 1989 druckten in der gleichen Zeit 26.000 Zeitungen).

Jetzt ist ein genauer Zeitplan unabdingbar: Ab 21 Uhr laufen bereits die Druckvorbereitungen, dann beginnt es mit dem Druck für Jülich. Schließlich liegt das Gebiet am weitesten entfernt. Im Halbstundentakt geht's weiter: Düren, Heinsberg, Eschweiler. Um 02.00 Uhr läuft der letzte Druck für Aachen.

Nun folgen Verpackung und Versand. 36 Fahrzeuge bedienen jede Nacht 1.400 Zustellgebiete. Paketweise wird die Zeitung an die Boten weitergegeben. In Aachen-Stadt gibt es Umschlagplätze, an denen Zeitungen für gleich mehrere Gebiete abgeladen werden, hier liegt ja auch alles nah beieinander. Ganz anders in den ländlichen Gebieten: Da fahren die Sprinter etliche Kilometer, um ein kleines Gebiet zu beliefern.

Insgesamt bleiben drei Stunden Zeit, die einzelnen Ausgaben zu drucken, zu verpacken, über die Rampe zu jagen und in die Sprinter zu laden. Das Ziel: Um vier Uhr soll jeder Bote seine Zeitungen haben, damit diese um 6.30 Uhr in den Briefkästen der Bezieher stecken. Zum Abschluss erhielten wir alle ein "druckfrisches" Exemplar, was wir beim Anschauen unserer Hände auch bestätigen konnten.

Mit einem "herzlichen Dankeschön" verabschiedeten wir uns gegen 23.15 Uhr von Herrn Barth und fuhren mit vielen neuen Eindrücken nach Hause.

D.H.